SNF und Akademien direkt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **26 (2014)**

Heft 103

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

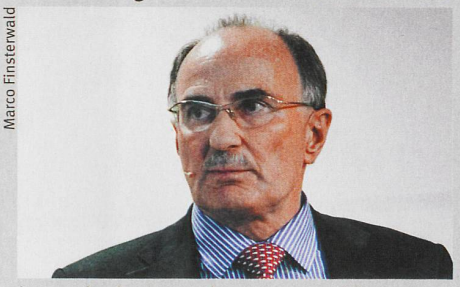
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Weltoffenheit für die Schweiz entscheidend»

Der Nationale Forschungsrat des SNF konnte an seinem jährlichen Treffen (Séance de Réflexion) im Kursaal Bern einen prominenten Gastreferenten begrüssen: Ständerat und Präventivmediziner Felix Gutzwiller erläuterte aus seiner Sicht die aktuellen Herausforderungen der Wissenschaftspolitik in der Schweiz. Der Forschungsplatz Schweiz konnte gemäss Gutzwiller bis heute von guten Rahmenbedingungen profitieren: Rechtssicherheit, verlässliche Finanzierung, Zugang zu den weltweit besten Köpfen, internationale Zusammenarbeit. «Dank dieser Faktoren gehört die Schweiz heute zu den konkurrenzfähigsten und innovativsten Ländern der Welt», sagte der ehemalige Forschungsrat des SNF. Die Weltoffenheit sei für den Erfolg des Forschungs- und Innovationsstandorts Schweiz stets entscheidend gewesen: «Diese Offenheit ist

Marco Finsterwald



heute bedroht und muss verteidigt werden!», hielt er mit Nachdruck fest. Die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative stelle den Forschungsplatz Schweiz vor grosse Probleme, denn die Rekrutierung der weltweit besten Köpfe sei künftig ungewiss. «Die Stimme der Wissenschaft und der Forschung muss in der Schweizer Gesellschaft vermehrt Gehör finden», so Gutzwiller. Das verstärkte Engagement der BFI-Institutionen und auch der Forschenden sei sehr wichtig: Alle müssten mittel- und langfristig den Kampf für einen offenen Wissens- und Forschungsplatz Schweiz aktiv unterstützen.

Ambizione: 60 junge Forschende unterstützt

Der SNF hat dieses Jahr im Rahmen von «Ambizione» 60 Beiträge an Nachwuchsforschende vergeben. Mit diesem Instrument zur Karriereförderung ermöglicht der SNF talentierten jungen Forschenden den Einstieg in die eigenständige Forschung. Knapp 32 Prozent der Beitragsempfangenden sind Frauen. Die Beiträge umfassen das Salär und die Projektmittel für maximal drei Jahre.

Die Wissenschaftsartikel des Jahres

Für ihre gelungene Wissensvermittlung zeichneten die Akademien der Wissenschaften Schweiz folgende Journalistinnen und Journalisten mit dem Prix Média 2014 aus: Julie Zaugg und Clément Bürge für ihren Artikel zum Thema «Fracking» im Magazin «L'Hebdo», Catherine Riva für

Keystone/Anthony Anex

ihren Text zum Mammografie-Screening in «SEPT.info», Mathias Plüss für seinen Artikel «Dreizehn populäre Irrtümer über Intelligenz» in «Das Magazin» und Nik Walter für seinen in der «Sonntagszeitung» publizierten Einblick in die Forschungspraxis bei Tierversuchen.

Saubere Energie, saubere Luft

Die Umsetzung der Energiestrategie soll mit den Zielen der Luftreinhaltung übereinstimmen, schreiben die Akademien der Wissenschaften Schweiz in einem neuen Faktenblatt. So wirkt sich die Verbrennung von Holz in Kleinstanlagen zwar positiv

auf das Klima aus, führt jedoch zu hohen Feinstaub-Emissionen. Dabei lässt sich die Luftreinhaltung generell gut mit dem Klimaschutz und der Energiestrategie verbinden, weil Treibhausgase und Luftschadstoffe meist aus denselben Quellen stammen. Die Akademien empfehlen deshalb, nur energie- und klimapolitische Massnahmen zu unterstützen, die auch die Luftreinhaltung berücksichtigen (www.akademien-schweiz.ch/factsheets).

Horizonte
Das Schweizer Forschungsmagazin
erscheint viermal jährlich auf Deutsch und Französisch.
26. Jahrgang, Nr. 103, Dezember 2014
www.snf.ch/horizonte

Herausgeber
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Jürg Dinner, Abteilung Kommunikation
Wildhainweg 3
Postfach 8232
CH-3001 Bern
Tel. 031 308 22 22
abo@snf.ch

Akademien der Wissenschaften Schweiz
Generalsekretariat
Hirschengraben 11
CH-3001 Bern
Tel. 031 313 14 40
info@akademien-schweiz.ch

Redaktion
Valentin Amrhein (va), Leitung
Marcel Falk (mf)
Philippe Morel (pm)
Ori Schipper (ori)
Marie-Jeanne Krill (mjk)
Mirko Bischofberger (mb)

Gestaltung und Bildredaktion
2. stock süd netthoevel & gaberthüel,
Valérie Chételat
Umschlagbild: Interfoto/SuperStock.
Illustration Editorial: Eliane Häfliger, HKB

Übersetzung
Weber Übersetzungen

Korrektorat
Anita Pfenninger

Druck und Litho
Stämpfli AG, Bern und Zürich
klimaneutral gedruckt, myclimate.org
Papier: Refutura FSC, Recycling, matt
Typografie: FF Meta, Greta Text Std

Auflage
36 839 deutsch, 15 418 französisch

© alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck der Texte mit Genehmigung des Herausgebers erwünscht.
ISSN 1663 2710

Das Abonnement ist kostenlos. Die Papierversion wird gewöhnlich nur in der Schweiz und an Organisationen im Ausland verschickt.

Die Artikel geben nicht die Meinung der beiden Herausgeber SNF und Akademien wieder. Die präsentierten Forschungsprojekte werden in aller Regel vom SNF unterstützt.

Der SNF
Der SNF fördert im Auftrag des Bundes die Grundlagenforschung und unterstützt jährlich mit rund 800 Millionen Franken über 3400 Projekte, an denen 14 000 Forschende beteiligt sind. Er ist damit die wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Die Akademien
Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen sich im Auftrag des Bundes für einen gleichberechtigten Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Sie vertreten die Wissenschaften institutionen- und fachübergreifend. In der wissenschaftlichen Gemeinschaft verankert, haben sie Zugang zur Expertise von rund 100 000 Forschenden.